



Vertriebspreise: Berlin 1.20, ...

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung ...

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

Nr. 128 - Ausgabe A Nr. 70

Mittwoch, 10. März 1920 49. Jahrgang

Der rheinische Separatismus. Die Stimmung der Bevölkerung. - Die Stellungnahme der Parteien.

Gegen die Belässigung der Entente-Missionen. Ein Aufruf der Reichsregierung gegen die „Radaupatrioten“.

Zu gleicher Zeit, in der die Rheinlande des preussischen Ministeriums die Distanz zwischen Berlin und Köln politisch zu überbrücken versucht, debattiert man in der französischen Kammer über die Mittel, Köln in die Nähe von Paris zu rücken.

Die Reichsregierung erläßt folgenden Aufruf: „In den letzten Tagen mehren sich die Fälle, daß Mitglieder der fremden Missionen, die sich auf Grund und in Ausführung des Friedensvertrages in deutschen Städten aufhalten, zum Gegenstand wörtlicher und tätlicher Angriffe gemacht werden.“

Die Gemeinde Bernitz (Maz) ist in den letzten Tagen dreimal von Wilderern heimgesucht worden. Heute nachmittag wurden in der Gemarkung Bernitz ebenfalls Wildtiere festgestellt.

Es fragt sich jetzt, auf welchem Boden die Saat fällt, die Frankreich in den Rheinlanden ausstreut. Der deutsche Charakter des Rheinlandes ist nach Sprache, Sprache und Kultur der Bevölkerung unabweisbar.

Zum Skandal im Adlon-Hotel. Der Verteidiger des Prinzen über den Haftbefehl.

Von dem Verteidiger des Prinzen Joachim Albrecht von Preußen und des Rittmeisters v. Platen, Jürgens von Platen, erfahren wir über die augenblickliche Lage in der Adlon-Affäre folgendes: Hinsichtlich der Haftfrage der beiden beschuldigten Persönlichkeiten besteht ein eigenartiges Bild.

Das Auswärtige Amt hat auf eine Anfrage des Gemeindevorstandes in Bernitz geantwortet, daß die Sache des erschossenen Franzosen einmütlich in belgisches Genesamt zu nehmen sei.

Die Ausschreitungen in Bremen. Bremens Telegraphisches Bureau verbreitet eine längere authentische Darstellung der getragenen unheimlichen Zwischenfälle am Ufer der Ammersee in mehreren fremder Offiziere.

Die Zwischenfälle, die sich bei der Anwesenheit der Ententekommission in Bremen zugetragen haben, werden heute den Senat beschäftigen. Die Ententekommission ist, ohne den Zweck ihrer Bremer Reise, nämlich die Beschäftigung der dortigen Gasse, erfüllt zu haben, unter unbilligster Bedingung gefahren abends von Bremen abgereist.

Unter diesen Voraussetzungen sollte man die auf eine selbständige rheinische Republik gerichtete Agitation für wenig aussichtsreich halten. Wenn trotzdem der Affektivismus unverbessert weiterarbeiten, so müssen Gründe vorhanden sein, die die Sonderhändler an das endliche Gelingen ihrer Sache glauben lassen.

bereitet und machen mit einem eigenen Propagandabureau in bedacht. Aufsehenerregender waren die Ereignisse in Boppard, wo am 22. Januar dieses Jahres eine Rheinische Volksvereinigung zur Vertretung der Interessen der rheinischen Lande ins Leben gerufen wurde.

des Zieles, das Rheinland in einen Gliedstaat des Deutschen Reiches umzugestalten, fordern die Manifeste dieser Gruppe die Schaffung einer selbständigen und neutralen rheinischen Republik. Zur Verwirklichung ihres Programms erscheint den Extremisten die Bildung von Preußen als erster und notwendigster Schritt.